

Gerhild Ahnert Bad Kissingen

„911“ ist die amerikanische Notrufnummer und seit die Al-Qaida-Terroristen den 11.09.2001 für ihren bisher spektakulärsten Anschlag in der westlichen Welt gewählt haben, weiß man, mit welcher Perfidie sie ihre Anschlagstermine auswählen. So kommt es nicht von ungefähr, dass Daniel Kehlmann, weltweit erfolgreicher Romancier („Die Vermessung der Welt“, „Tyll“), seinen Bühnenthiller zum Thema Terrorismus am empfindlichsten Feiertag in Deutschland ansiedelt und „Heilig Abend“ nennt. Die Handlung findet in den letzten eineinhalb Stunden an Heiligabend vor in Echtzeit ablaufender Uhr statt und zeigt den verbissenen Kampf des Verhörspezialisten Thomas gegen die Philosophieprofessorin Judith, die im Verdacht steht, zusammen mit ihrem Mann Peter, der im Nebenraum verhört wird, um Mitternacht einen terroristischen Anschlag ausführen zu wollen. Im Kampf gegen die gnadenlos verstreichende Zeit entwickelt sich „eine intelligente Debatte“ (The Guardian anlässlich der englischen Erstaufführung 2017). Und in dieser Debatte ist nicht wirklich klar, wer auf der Seite der Guten oder Bösen steht. Für Kehlmann waren die Enthüllungen von Whistleblower Edward Snowden Anlass, sein Stück zu schreiben. Und so geht es nicht nur um die Spannung, ob der Anschlag stattfindet oder nicht, sondern auch darum, in welchem Maße der Überwachungsstaat in die Rechte des Bürgers eingreifen darf. Ermittlungsziel Judith erfährt während ihrer Vernehmung, dass Thomas über alles Bescheid weiß, über ihre gescheiterte Ehe ebenso wie über ihren und ihres Mannes genauen Tagesablauf.

„Die Stärke von Kehlmanns Stück ist es, dass der Autor sich auf keine Seite schlägt, sondern die potentielle Terroristin mit der gleichen argumentativen Kraft ausstattet wie ihr Gegenüber,“ urteilte Christoph Leibold in Bayern 2 Kultur. Denn „in beiden Fällen stellt sich die Frage, ob der Zweck die Mittel heiligt. Wie weit darf einerseits der Staat dabei gehen, Grundrechte zu verletzen im Namen der allgemeinen Sicherheit? Und wann ist damit andererseits ein Punkt überschritten, ab dem sich Bürger – notfalls mit Gewalt – gegen diesen Staat zur Wehr setzen können.“ Was, so muss man sich doch auch fragen, wenn Judith und ihr Mann unschuldig sind?

Wieder stößt EURO-Studio Landgraf wie im denkwürdigen Stück „Terror“ in der vorletzten Spielzeit ins Zentrum der Fragen, die uns heute umtreiben und für die es einfache Lösungen nicht gibt. Kehlmanns Verhörstück ist jedoch kein reines Argumentierstück. Schon zur Uraufführung am Wiener Theater in der Josefstadt stellte Ronald Pohl in „Der Standard“ fest: „Man muss dieses kleine **Requiem auf unsere liberalen Denk- und Lebensgewohnheiten** schon auch als das nehmen, was es ist: ein tadelloses Stück. Man kann sich aber auch von den zahlreichen Feinheiten des (...) Dialogs prächtig amüsieren lassen.“

Großartiges, hochaktuelles, spannendes Theater ohne vorhersehbaren Ausgang erwartet die Zuschauer der im Rahmen des 34. Bad Kissinger Theaterrings und für den freien Verkauf im Kurtheater gastierenden Aufführung am Dienstag, 26.02.2019 um 19:30 Uhr. Auch Landgrafs Zweimanntuppe und ihr Regisseur sind wieder – wie gewohnt – vom Feinsten. Regisseur Jakob Fedler hat sein Metier an der Hochschule für Theater in Zürich gelernt und seit seinem Abschluss 2005 schon an vielen deutschen Theatern gearbeitet. Für die Rolle der Judith hat EURO-Studio die in Stuttgart ausgebildete Jacqueline Macaulay engagiert, die schon an allen großen Schauspielbühnen wie Zürich, Deutsches Theater, und Gorki-Theater Berlin, Dresden, Frankfurt u.A. gearbeitet hat und in „Der Gott des Gemetzels“ auch schon beim Theaterring zu erleben war. Wanja Mues hat sein Schauspielhandwerk am „Actors Studio in New York“ gelernt und nicht nur in unzähligen Fernsehfilmen in Deutschland wie auch allen erfolgreichen Serien (aktuell z. B. „Ein Fall für zwei“) sondern auch in Kinohits wie „Der Pianist“ oder „Die Bourne-Verschwörung“ mitgespielt.

Karten gibt es wie üblich in der Tourist-Information im Arkadenbau, telefonisch unter 0971/8048-444, online unter [kissingen-ticket@badkissingen.de](mailto:kissingen-ticket@badkissingen.de) oder an der Abendkasse im Kurtheater.

BUZ: Daniel Kehlmanns 2017 uraufgeführtes Stück „Heilig Abend“ bringt am Dienstag, 26.2. nicht nur ein hochbrisantes Thema auf die Bretter des Kurtheaters, sondern Mit Jacqueline Macaulay und Wanja Mues auch ausgezeichnete Schauspieler